Das deutsch-canadische Hilfswerk für Europa

Für Rußland

Helft, Brüder, helft! In Asiens fernen Ländern
Herrscht ringsumher furchtbare Hungersnot;
Zu Millionen leiden arme Menschen
Und weit und breit fehlt es an Korn und Brot.
Durch Krieg und Teuerung gänzlich jetzt verarmet,
Kämpft mit dem Hungertode Rußlands Welt,
Und, wenn die Menschheit sich nicht tief erbarmet,
Ein Volk um's andere ihm zum Opfer fällt.

Seht, Brüder, seht dort auf den öden Steppen
Zieh'n arme, kranke Kinder längst umher,
Und fern der Heimat, machtlos sie zu retten,
Seh'n sie die lieben Eltern nimmermehr.
Nach Wurzeln, Kräutern, Gras und Würmern grabend
Schenkt kurze Frist für einmal noch der Tod.
An schmutzigem, schlechtem Wasser sich labend,
Zwingt fiebernd sie die ungeheure Not.

Hört, Brüder, hört das Wimmren armer Kleinen.
Das herzzerreißend aus den Hütten dringt;
Der Vater weggerafft von all' den Seinen,
Die bleiche Mutter mit dem Tode ringt;
Und als, die eignen Lieben sie verstoßen,
Aus mattem, traurig flehn'dem Kinderblick,
Wieviele heiße Tränen wohl geflossen —
Halt ein, halt ein, unmenschliches Geschick!

Gebt, Brüder, gebt! Die allerkleinste Gabe
Verlängert wertvoll eines Lebens Frist.
Entreißt dem Tod die edle Kinderhabe
Und rettet, was noch zu retten ist.
Die Not ist groß, hier hilft nur rasch Vollbringen,
Ein fester Wille und ein Opfermut.
Soll endlich nun das große Werk gelingen,
So kommt es armen Heiden auch zu gut.

Glaubt, Brüder, glaubt! Christus spricht selbst die Worte:
„Was dem Geringsten Gutes ihr getan,
Der hilfesuchend flehte an der Pforte,
Das rechnet wahrlich einst mein Vater an."
Drum, Brüder, auf! Jetzt gilt es zu erfüllen,
Zur Tat ruft alle eine heil'ge Pflicht,
Des guten Herrn und Meisters höchsten Willen.
O eilet, rettet schnell und zögert nicht!

Eugen Frick, Staad.

Holsteiner Hilfsverein.
Winnipeg, Man., Canada.

Die schreckliche Lage in unserer Heimatskolonie hat uns Holsteinern hier in der Stadt Winnipeg gezwungen, uns zu einem Hilfsverein zu organisieren. In unserer ersten Versammlung am 19. März wurde beschlossen, daß wir unseren Bericht über die einlaufenden Gaben jeden Monat in der Zeitung erscheinen lassen.

Folgende Gaben sind im Monat März eingelaufen:

Von Duval, Sask., $80.20; aus Winnipeg: D. Hildermann (Kaspar) $5.00, R. Jauk $3.00, F. Kell $2.00, J. G. F. Hildermann $3.00, A. Peil $2.00, J. G. F. Kurhaus $1.00, G. Frikler $5.00, D. Erhard $5.00, G. Hildermann (Schulmeister) $5.00, G. Borger $5.00, D. Winick $5.00, F. Minick $5.00, D. Hildermann $1.00, J. Hildermann $1.00, G. Schwien $1.00, A. Schwien $1.00, Ch. Schwien $1.00, A. Schaf $2.00, G. Kelln $1.00, D. Schwien $1.00, G. F. Schwien $3.00, A. Schwien $1.00, A. Knaus $2.00, Ch. Meier $1.00, A. Meier $3.00, J. F. Kelln $2.00, G. Kelln $1.00, H. Kahl $5.00, Ch. Relke $2.00, D. Relke $2.00, D. Herber $2.00, J. Meier $2.00, F. Busch $5.00, F. Erhard Sohn $1.50, R. Beitz $1.00, G. Beitz $2.00, R. Schwien $2.00, A. Hildermann $1.00, G. Mai $1.00, F. Erhard $5.00, G. Grthfeld $2.00, G. Hildermann (Jacob) $1.00, D. Relke $2.00, A. Bai $1.00, G. Schwab $1.00, A. Hill $1.00, A. Bonnegut $1.00, Frau Ried $0.50; Konrad Kreiger, St. Amre, Man., $3.00; Rest vom November Monat $4.48. Zusammen $195.68. Abgesandt durch Deutsches Rotes Kreuz $156.40. Verbleiben in Händen des Schatzmeisters $39.28.

Wir danken allen Gebern herzlich und bitten um weitere Hilfe, nicht nur von den Holsteinern in Canada, sondern auch von denen, die in den Ver. Staaten wohnhaft sind.

Gottfried Fritzler, Schatzmeister.
670 St. Johns Ave.,
Winnipeg, Man., Can.

Denzil, 17. April 1922.

Werter Courier!

Möchte auch wieder mal etwas von Denzil hören lassen. Heute haben wir hier einen Schneesturm gehabt. Auch bitte ich die Redaktion, folgende Liste zu veröffentlichen für gesammelten Weizen und Geld. Das Gesammelte geht an das Schwarzmeergebiet. Im ganzen wurden 246 Buschel in der St. Johannesgemeinde gesammelt.

Franz Leier, Denzil, Sask.

	Bu.	Geld
Franz. Leier	15	
F. Schuning	2	
M. Rasberger	5	
Peter Jansen	5	
Jakob L. Senger	5	
Jakob Senger	2	$5
M. Winterhalt	2	
Heinr. Jansen	5	
Johannes Jansen	10	
M. Homstet	3	
Franz Herbach	5	
Gesammelt von Reinhold Zoller:		
R. Zoller	10	
Joseph Bühler	5	
Wendel Bitz	2	
Joseph Wizani	5	
Teresia Schlagel	5	
E. Menton	5	
H. Mobi	2	
A. Enes	2	
C. Gristiska	2	
B. Saffig	5	
H. Biehler	5	
H. Wikfener	5	
A. Thwater	7	
T. Thwater	5	
M. Winterhalt	45	
Sebastian Gertner	52	
Nikolaus Haisler	25	
	246	$5

Vibank, Sask., 19. April 1922.

Werter Courier!

Einliegend finden Sie eine Liste von den Leuten, die beigesteuert haben für die armen Schwarzmeerkolonisten in Rußland. Es wurden in barem Gelde $390.70 und Weizen im Werte von $659.30, zusammen also $1,050.00 beigesteuert. Der Weizen ist verkauft worden, weil es mit Schwierigkeiten verbunden ist, denselben nach Rußland zu bringen von Lokalorganisationen. Das Geld wurde per Draft an die American Relief Administration in New York geschickt mit dem Ersuchen, es nach Odessa in der Form von Food Drafts zu übermitteln und in den folgenden Kolonien im allgemeinen zu verteilen: Straßburg, Baden, Selz, Kandel, Elsaß, Mannheim, Marienthal und Josephsthal (alle bei Odessa).

Hochachtungsvoll
Joh. Leboldus.

Joe Wickenheiser	$15.00
Leo Wickenheiser	3.00
Anselm Kombeitz	15.00
F. J. Leboldus	2.00
P. Schaumleffel	5.00
Jg. Schaumleffel	6.00
John Pfeifer	3.00
C. Dornstauder	10.00
R. Wickenheiser	2.00
Jacob Gerein	1.00
Michael Klotz	5.00
Jacob Young sen.	5.00
K. Vorreiter	1.00
Mary Heintz	1.00
M. Wickenheiser	5.00
Aloise Sitter	10.00
Jacob Klotz	5.00
Ph. Weisgerber	5.00
Joh. Schaumleffel	1.00
Mrs. J. Pfeifer	2.00
Nick Deck	2.00
Joe Biegler	2.00
H. Schmidt	5.00
D. Lochert	1.00
P. Deck	10.00
Anton Merk	1.00
Mrs. John Bullach	1.00
S. Deis	1.00
Peter Kleckner	25.00
Paul Koch	5.00
Adam Huck	10.00
Anton Huck jun.	10.00
A. F. Gerein	5.00
Ben Deis	25.00
John Leboldus	27.00
M. Leboldus	1.00
A. Wohlbaum	2.00
A. Schafer	1.00
B. Zerr	3.00
Ben Mastel	5.00
Anton Weisgerber sen.	2.00
John Wohlbaum	2.70
G. Sali jun.	5.00
J. Sali	5.00
J. Moser	1.00
Th. Heisler	5.00
L. Moser	5.00
J. Jacob	—.85
L. Schaumleffel	1.00
Ed. Eberts	1.00
D. Schaaf	2.00
St. Schaaf	—.25
Pius Schaaf	1.00
M. German	—.50
Miss Defoch	1.00
C. Sali	—.50
Joe Lochert	—.25
R. Stroh	1.00
B. Muck	1.00
Ch. Young	1.00
Joe Sali	1.00
Jacob Lochert	—.50
J. Schaumleffel	1.00
K. Schaaf	—.50
L. Deis	—.25
W. Muck	2.00
A. Sali	2.00
J. Klein	2.00
Dr. Arpin	15.00
A. Stoudt	13.00
W. Leboldus	3.00
Jacob Young	—.50
F. Tobias	1.00
Joe Moser	1.00
G. Sali sen.	2.00
R. Wickenheiser	2.00
John Heisler	5.00
F. Heisler	1.05
Anton Lochert	2.00
Victor Flaman	1.00
Ph. Zerr	5.00
R. Schmidt	1.00
C. Schafer	—.35
Adam Zerr	1.00
John Fink	10.00
W. Schlosser	6.00
L. Kombeitz	5.00
M. Wormsbecher	2.00
A. Weisgerber	—.50
Susanna Baumann	1.00
John Gartner	2.00
John Wittman	10.00
C. Schneider	5.00
A. Schneider	5.00
	$390.70

Weizen:

	Bu. Pfd.
F. Lorenz	16—30
Ph. Weisgerber	29—40
Mike Deis	4—
L. Haberlach	5—
J. Rösslein	10—20
A. Roeslein	10—20
L. Wohlbaum	6—20
T. Gerein	2—
S. Pfeifer	5—30
P. Kraus	4—10
J. Keller	3—50
A. Merk	10—
Jos. Millius	5—
C. Lorenz	16—
L. Schneider	5—
Felix Weisgerber	7—
Jack Klotz	23—
P. Deck	46—50
H. Wolf	3—40
St. Klotz	50—
R. Kiene	6—50
W. Wingerter	46—
M. Glatz	10—40
M. Gangel	10—40
D. Deis	15—50
C. Geis	36—
M. Klotz	30—30
Frank Kuntz	26—
R. Diewold	15—
C. Haider	9—30
J. Seibel	10—20
Jg. Biegler	17—50
A. Hornung	4—20
L. Hornung	5—20
R. Fuchs	10—20
B. Horach	38—10
C. Lochert	3—30
Joe Merk	9—
Jos. Fink	13—20
F. J. Gerein	2—
W. Wingerter	8—30
Jack Lochert	11—20
H. Fink	10—
Georg Fink	8—
Frank Fink	8—30
Herman Fink	11—55
L. Wickenheiser	7—20
J. Joung jun.	3—
J. Joung sen.	3—
C. Young	2—50
John Lochert	7—20
Mike Haider	5—
August Pfeifer	8—30
Jos. Deck	5—50
R. Deck	5—50
	518—05

— Druckfehler. Bei dem furchtbaren Gewitter, das sich über dem Walde entlud, fuhr ein Blitz in die Försterei und zerstörte die Telephonanlage.

— Macht der Gewohnheit. Theaterdirektor (nach dem zweiten Akt einer neuen, nach alten Motiven verbrochenen Operette): „Wo ist denn der Komponist?"

„Der hat sich jetzt selber noch wegstehlen!"

Deutsche und Russländer

In Ihrem eigenen Interesse raten wir Ihnen, ehe Sie eine Schiffskarte für sich selbst, oder Ihre Verwandten in der alten Heimat kaufen, sprechen Sie mit Ihrem Agenten über die großartigen, neuen, modern eingerichteten, großen Prachtdampfer der

Royal Mail direkt Hamburg Linie

eine der größten und ältesten Linien der Welt. Unübertroffene Bequemlichkeiten, nicht nur in 1. und 2. Klasse, sondern auch in der 3. Klasse.

Nicht zu vergessen, daß die Schiffe

direkt nach Hamburg fahren

Preise, trotz der wunderbaren Einrichtungen nicht höher, als auf anderen großen Linien.

Wenden Sie sich an den nächsten Agenten oder schreiben Sie in Deutsch an die

Royal Mail Steam Packet Co.
H. C. Libman, General Agent,
325 Second Ave., South,
Minneapolis, Minn.

Ein Mensch weiß weniger als ein Kohlkopf

Dr. Slosson, der berühmte Chemiker, sagte in einem seiner Vorträge, daß die Menschen und Nationen von nun an alle Verschwendung aufgeben und für das allgemeine Interesse der Zivilisation arbeiten müßten. 50% unseres Gasolins geht im Herstellungsprozesse verloren. 75% des Petroleums ebenfalls. Ein Mensch weiß in dieser Hinsicht weniger als ein Kohlkopf, welcher in seinen Lebenszellen nichts verschwendet. Er benutzt die Sonnenkraft auf die richtige Art. Es sollte jedermanns Aufgabe sein: Weniger Verschwendung und mehr Arbeit. Wenn Sie an Magenbeschwerden leiden, dann ist es darauf zurückzuführen, daß Ihr System nicht arbeitet aber verschwendet. Die beste Medizin ist dann Triner's Bitter-Wein. Es reinigt den Unterleib und stellt die Gesundheit wieder her. Es ist für viele Menschen eine absolute Notwendigkeit. Herr Lucas Sztuk schrieb uns am 11. April aus New Brighton, Minn.: „Triner's Bitter-Wein wirkt vortrefflich. Ich kann nicht mehr ohne denselben sein." **Joseph Triner Co., Ltd.**, 852 Main Straße, Winnipeg, oder 1708 Rose Straße, Regina, Sask.

Preise:

Triner's Bitter Wein	$2.00
" Angelica	$2.00
" Liniment	85c
" Beste Hustenmittel	85c
" Rote Pillen	30c

An die Hilfskomitees der Schwarzmeerkolonisten in Canada

Hiermit möchte ich den Wohltätern der Schwarzmeerkolonisten hier in Canada meinen herzlichsten Dank aussprechen und zugleich wieder die Leute zu neuen Schritten der Unterstützung ermuntern.

Jetzt ist Frühling, alles freut sich. Alles strebt hinaus um sich in dem schönen Sonnenscheine zu erwärmen. Alles strebt, wie ein jedes Gewächs ins Freie. Die Vögel trillern auf dem Felde so fröhlich und laden Farmer eifrigst ein zu seiner Arbeit. Und der Farmer hat sicher schon seine Saat gereinigt, sein ganzes Gerät in Ordnung, der er Tagsüber mehreremals beschaut, ob auch alles in Ordnung ist, denn er kann die Stunde nicht erwarten, wo er die Arbeit beginnen kann. Ihn hält nur noch die übergroße Feuchtigkeit zurück. Aber liebe Landsleute! Wie viele Leute, wie viele eurer Stammesgenossen, möchten sich jetzt auch der schönen Jahreszeit erfreuen. Wie viele eurer Brüder und Schwestern sehnen sich nach solch einem Sonnenscheine eines Frühlings der doch das Leben so schön macht. Wie vielen solcher Farmer möchte doch das Herz platzen, da sie der fröhlichen Einladung der Feldlerche nicht folgen können. Nicht hinaus können ihr Land zu bebauen, nicht arbeiten können, weil sie hungrig, krank, nackt sind, weil sie keine Saat noch weder Vieh haben um zu arbeiten. Und wer sind diese? Das sind unsere Eltern, Brüder und Schwestern drüben im Schwarzmeergebiet, die statt sich der schönen Jahreszeit zu erfreuen, elend vor Hunger zu Grunde gehen müssen. Eure Kinder erfreuen sich besonders des lieben Sonnenscheins, die drüben nicht — **Sie sind hungrig und nackt.** Ein jeder Farmer rechnet nach, wie viel ihm nach der Saat noch übrig bleibt. Drüben nicht, denn sie haben nicht mal ein Pfund zu Essen. Diese unsere Brüder rufen fortwährend herüber zu Euch um Hilfe. Und sie können es nicht glauben, daß ihr ihnen nicht helft. Schon durch meine kleine Vorträge, die ich in verschiedenen Gemeinden hielt, habe ich den Leuten einen Weg gezeigt, durch welchen diesen Aermsten aller Armen zu helfen sei. Dies ist der Weg durch das **Hilfswerk der Schwarzmeerkolonisten in Berlin,** in dem auch das „Katholische Hilfswerk der Schwarzmeerkolonisten" eingeschlossen ist. Durch das Hilfswerk, das von unsern eigenen Leuten geleitet wird, und das, wie Sie nachstehend finden werden, schon das meiste für unsere Stammesgenossen getan hat und noch tun wird, trotzdem, daß diese Hilfsaktion von verschiedenen Seiten hintertrieben wird; aber nicht nur deshalb weil dies Hilfswerk etwas gutes tut, nein, sondern auch deshalb, weil es den Mut hatte die Interessen seiner Stammesbrüder selbst zu vertreten. Deshalb wende ich mich mit der Bitte an alle euch ihr Schwarzmeerkolonisten in Canada, sich ja nicht abschrecken zu lassen, sich nicht abhalten zu lassen, euren Leuten zu helfen, die sich auf euch verlassen, und denen durch das Hilfswerk der Schwarzmeerkolonisten am besten geholfen wird. Leset nachstehenden Brief, der sicher manche Aufklärung geben wird und manches Mißtrauen beseitigt:

An Herrn Wendelin Volk! — Im Namen Aller danken wir Ihnen bestens für Ihre geleistete Arbeit und betonen ausdrücklich, daß jedes für das allgemeine Wohl der Kolonisten dargebrachte Opfer Ihnen mit einem herzlichen Dank von unsern Landsleuten gutgeschrieben wird..... Wir können Ihnen a priori die hoffnungsvolle Nachricht mitteilen, daß nun die größte Schwierigkeit überwunden ist und nun der Augenblick gekommen ist, unsern Landsleuten durchgreifend zu helfen. Wir haben einen großen Transport vorbereitet, der auf dem Wege einer Anleihe zustande gekommen ist. Es sind Sämereien und zwar: Hirse, Bohnen, Mais u. a. Dies alles soll zum ersten April in den Händen unserer Kolonisten (Schwarzmeerkolonisten) kommen. In 4—5 Tagen fahren 8 Delegierte vom Schwarzmeerhilfswerk in unsere Kolonien (Rußland). Leider konnten wir gleichzeitig keinen Transport mitschicken, da wir noch nicht genügend Mittel dafür gesammelt haben. Wir hoffen aber in Bälde auch mit Liebesspenden unsere Landsleute begrüßen zu können. Eine kleine Sendung, die wir laut Bestimmung an bestimmte Personen und Kolonien aufgekauft haben, ist bereits Sonnabend, den 18. März, abgegangen. Diese Sendung übernahm ein Delegierter, der sich im Vorstande des allgemeinen Hilfswerks befindet, an Ort und Stelle hinzubringen. Dies alles können Sie den Leuten mitteilen. Hiermit bestätigen wir den Empfang der Schecks auf 461 Dollar. Bestätigung und Dankschreiben an die Spender werden noch in einer der Zeitungen veröffentlicht werden. An die Jugend (in Salvador) werden wir einen ganz besonderen Brief in Form eines Artikels schreiben, dessen Kopie wir auch gleichzeitig an die Redakteure verschiedener Zeitungen schicken werden.... Hochachtungsvoll, „Katholisches Hilfswerk der Schwarzmeerkolonisten. Unterzeichnet J. Böhser, Geschäftsführer.

Außerdem teile ich noch mit, daß das „Hilfswerk der Schwarzmeerkolonisten" sein Konto auf der Preußischen Staatsbank geändert hat. Jetzt ist die Adresse für Geldübersendungen folgende: **Berlin, Preußische Staatsbank, Konto 101403.** Also nicht mehr 101091 wie vorher. Das Hilfswerk bittet die Geldsendungen in Zukunft direkt an seine Adresse zu senden: **Schwarzmeerhilfswerk, Berlin, S.W. 11. Königgrätzerstr. 47 I.**

Bemerke noch, daß alle Brief mit Schecks oder anderen Wertsachen, durchaus „Eingeschrieben" (versichert) sein sollen. Denn es gibt viele Fälle, wo der Wert in einfachen Briefen verschwindet, und sie warten umsonst auf Erfolg. Lasset es darum nicht ankommen auf noch 10 Cents und macht die Sache sicher. Wie Ihr sehet ist die Sache sicher, durch den Weg, den wir haben. Deshalb helft, helf euren Brüdern drüben durch das „Schwarzmeerhilfswerk".

Hochachtungsvollst.
Deleg. des Schwarzmeerhilfswerks
Wendelin Volk.

Ein Brief aus Deutschland

Königswinter, 5. Apr. 1922.

Sehr geehrter Herr Dan. Ehmann!

Ich teile Ihnen mit, daß ich Ihren Brief vom 22. Febr. schon vor drei Wochen erhalten habe. Die Antwort erfolgt erst heute, weil ich erst einen Weg gesucht habe um, das mir durch die Bank übersandte Geld 4166 Doll. an Ihre Verwandte zu übersenden. Nun ist die Sache in Ordnung. Das Geld ist schon am 29. März mit nach der Ukraine genommen worden und wird von Odessa nach Klosterdorf weitergegeben. Ich hat das „Katholische Hilfswerk" für die deutschen Schwarzmeerkolonisten, Berlin S.W. 11, Königgrätzerstr. 47 I." das Geld nach Rußland weiterzusenden. Die taten es auch bereitwillig. Am 29. März fuhren drei mir bekannte Lehrer als Delegierte nach Odessa und die nahmen das Geld mit. Hoffentlich bekommen es bald Ihre lieben Anverwandten in Klosterdorf. Ich bin auch weiter bereit, Ihnen zu dienen so gut ich das kann; denn die Klosterdörfer habe ich alle lieb.

Das „Katholische Hilfswerk für die deutschen Kolonisten des Schwarzmeergebietes" empfehle ich Ihnen und allen Freunden zur Unterstützung.

Mit besonderer Hochachtung,
Ihr ergebenster
Pater A. Zimmermann.

Verbindung von Telephon und Phonograph.

(Fortsetzung von Seite 2)

dere große Abschlüsse unbedenklich telephonisch erledigen. Für den telephonischen Presedienst wird der Apparat große Bedeutung gewinnen. Ebenso bedeutet er für Hotels, den Arzt, die Kontrollstellen der Fernsprechämter eine wichtige Errungenschaft. In der drahtlosen Telegraphie unterstützt und kontrolliert das Telegraphon den Hörenpfang. Ebenso eignet es sich zur Aufnahme drahtloser Ferngespräche.

Besondere Ausführungsformen haben den Erfindungsgedanken weiter entwickelt. Das automatische Telegraphon meldet sich bei Abwesenheit des Angerufenen von selbst, nimmt das Gespräch entgegen und gibt nach Beendigung der Mitteilung des Fernsprechamtes das Schlußzeichen. Durch Anstöpseln eines kleinen Handmikrophons kann der Apparat als Diktiermaschine verwendet werden. Durch Druck auf einen Fußkontakt können wichtige Unterredungen festgehalten werden, ohne daß einer der Anwesenden etwas merkt. Diese Art der Lauschaufnahmen gewinnt besondere Bedeutung für die Kriminalistik. Schließlich sei die Möglichkeit erwähnt, das Telegraphon zur Förderung der Phonetik als auch zu anderen wissenschaftlichen Zwecken auszubauen. Der Arzt z. B. ist in der Lage, durch Aufnahme der Herz- oder Lungengeräusche den Verlauf einer Krankheit aufs genaueste zu verfolgen.

War nicht imstande, seine Stallarbeiten zu verrichten.

Jetzt lobt er Dodd's Nierenpillen.

Ein Mann in Manitoba, der krank und schwach war, fand Hilfe durch Dodd's Nierenpillen.

Morden, Man., 24. April. (Spezial.) — „Ich könnte jedem anraten, Dodd's Nierenpillen zu nehmen." Dies ist die Aussage des Herrn J. D. Dyck, der hier wohnt. Herr Dyck gebrauchte Dodd's Nierenpillen und sie taten ihm gut.

„Schon ein paar Jahre lang quälte ich mich auf diese Weise und konnte schon nicht mehr meinen Stallarbeiten nachkommen. Ich konsultierte zwei Aerzte, die mir aber nicht helfen konnten.

„Auf eine Anzeige hin versuchte ich Dodd's Nierenpillen und möchte sie jetzt allen empfehlen."

Dodd's Nierenpillen verhelfen zu gesunden Nieren. Gesunde Nieren bedeuten gesundes Blut. Reines Blut macht den Menschen gesund und stark. Fragt euren Nachbar über Dodd's Nierenpillen.

Guter Rat. „Ich möchte jeder leidenden Person anraten," schreibt Herr Fred Weiler von Hutton, Alta., „einen Versuch mit Forni's Alpenkräuter zu machen. Meine Frau litt drei Jahre lang an einem Unterleibsbeschwerden, von welchem sie durch den Gebrauch dieses Heilmittels befreit wurde. Mein Nachbar, John Wunder, war 2 Jahre lang sehr krank; er litt an Verdauungsstörung und Schlaflosigkeit, doch Forni's Alpenkräuter hat seine Gesundheit wieder hergestellt." Die bemerkenswerten Erfolge dieses einfachen Kräuterheilmittels sind dem Umstande zuzuschreiben, daß es eine wissenschaftliche Zusammenstellung der Heilkräfte ist, welche eine gütige Natur im Pflanzenreich vorgesehen hat. Es enthält nichts, was dem System nicht nützlich wäre, und kann Kindern wie Erwachsenen unbesorgt gegeben werden. Forni's Alpenkräuter ist kein allgemeiner Handelsartikel und ist darum nicht in Apotheken zu haben. Wegen Auskunft schreibe man an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Zollfrei in Canada geliefert.

Freie Probe

An die Leser dieses Blattes

Um jedermann und besonders den Lesern dieses Blattes eine Gelegenheit zu geben, sich von der Güte des Schröder's Kräuter Lebens-Essenz Tabletten, als eine Medizin für den menschlichen Körper zu überzeugen, haben wir uns entschlossen, eine Probe, genügend zur Einnahme für eine Woche frei zu senden.

Besonders sollen solche, die an Magenbeschwerden und Verstopfung leiden, einen Versuch mit dieser alten Kräutermedizin frei machen.

Bestellen Sie heute noch die freie Probe und senden Sie 4 Cts. in Postmarken für Porto. Schreiben Sie Ihren Namen und Adresse deutlich und adressieren Sie **J. R. Ellendecker & Co., Dept. C.3, Sheboygan, Wis., U.S.A.**

Schiffahrtskarten

Lassen Sie uns Ihre Geschwister und Familie nach Canada bringen. Ziehen Sie den Vorteil, den wir Ihnen durch unsere Erfahrung und Einrichtung geben können. Wir besorgen alle Kleinigkeiten für die Reise. Wir besorgen Pässe allen denjenigen, die nach Europa zu reisen gedenken.

Wir vertreten alle Schiffahrtslinien.
Wir überweisen Geld nach allen Teilen der Welt.
Sehen Sie uns persönlich oder schreiben Sie an

Old Country Booking Office
S. M. Grün
Ground Floor, McCallum Hill Bldg. — Tel. 3857. — Regina, Sask.

Kommt!

Nach dem fruchtbarsten Lande der Welt im herrlichen Mississippi Delta, wo die größte deutsch-sprechende Kolonie des Südens in der Bildung begriffen ist. Klima herrlich, feinstes Wasser von artesischen Brunnen. Kein Dünger, für hunderte von Jahren gesicherter Absatz der Produkte vor der Tür. Zwei bis drei Ernten. An der Eisenbahn gelegen. Wir verkaufen dieses Land zu den niedrigsten Preisen und den liberalsten Bedingungen. Näheres durch

E. W. Peters
Director of Colonization,
1423—33 Bank of Commerce Bldg.,
Memphis, Tenn.

Wir haben Bestellungen für

Wolfshäute! Wolfshäute!

Wir zahlen deshalb die höchsten Preise.

Erste Qualität, bester Balg	$25.00 bis $10.00
Gewöhnliche Qualität	20.00 bis 8.00

Minderwertige Felle zu vollem Werte.
Obige Preise sind garantiert für sofortige Absendung.
Schickt alles an uns. Nehmt Vorteil an den hohen Preisen.
Alle andere Pelze zu höchsten Preisen eingekauft.

R. S. ROBINSON & SONS, Limited
Käufer und Exporteure von Rohpelzen, Häuten, Seneca-Wurzeln und Wolle.
R.S.R. Building, 43—51 Louise St. und 150—156 Pacific Ave., Winnipeg, Man.

Im Selbstverlag des Fürsorgevereins für deutsche Rückwanderer, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 21, sind soeben folgende Büchlein des Herrn Pastor Ernst Althausen erschienen:

I. Zersplitterung oder Verbindung? Bilder aus dem Leben der Deutschen in Wolhynien und Canada.

Der Verfasser, der 20 Jahre in Wolhynien im Pfarramt stand und im vorigen Jahr 55 Gemeinden in Canada besucht hat, schildert hier die Erlebnisse seiner Landsleute und kommt auf wichtige Fragen des geistlichen und kirchlichen Lebens zu sprechen. Allen, die an der Wiedervereinigung der Zerstreuten ein Interesse haben und an der Verbindung der kirchlich Getrennten mitarbeiten wollen, sei das Büchlein herzlich empfohlen. Es gibt manchen beherzigenswerten Wink, der der Heiligen Schrift entnommen ist.

II. Aus Wirrnis zur Klarheit, ein Andachtsbüchlein,

durch welches die Leser in die Herrlichkeit des Gottesreiches hineingeführt werden sollen. Wer mit seiner Familie regelmäßig an der Hand der Heiligen Schrift in diesem Büchlein lesen wird, wird sich und den Seinigen zu reichem Segen verhelfen.

Der Preis jedes Büchleins beträgt 50 Cents. Es ist zu beziehen direkt vom Fürsorgeverein für deutsche Rückwanderer, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 21, oder durch die Buchhandlung 850 Main Str. Winnipeg, oder 1708 Rose Str. Regina, oder 3975 Jasper Ave., Edmonton.

Der Reingewinn von dem Verkauf der Büchlein kommt zum Teil den deutschen Flüchtlingen zu Gute, zum Teil der Groundtroem-Stiftung für deutsch-russische Waisenkinder.